

**P-001** Klar. Grün. Konstruktiv: Auf dem Weg in eine starke Opposition

Gremium: Bundesvorstand

Beschlussdatum: 27.03.2025

Tagesordnungspunkt: P Politische Lage nach der Bundestagswahl 2025

## Antragstext

### 1. Ein starker Wahlkampf

Wir haben einen starken Wahlkampf geführt: Mit extrem motivierten Mitgliedern - Zehntausende davon neu hinzugekommen -, mit überwältigender Resonanz auf unsere Veranstaltungen und mit Spendenrekorden. Wir haben ihn in der Defensive begonnen und daraus in Rekordzeit eine mutige, selbstbewusste Haltung erarbeitet. Und trotzdem ist das Ergebnis der Bundestagswahl vom 23. Februar nicht das, wofür wir gekämpft haben. Statt einer Regierung mit starken Grünen wird Deutschland aller Voraussicht nach erneut von einer Stillstandskoalition aus CDU, CSU und SPD regiert. Der designierte Bundeskanzler hat bereits vor seiner Wahl eine schwindelerregende Zahl an Wortbrüchen und Kehrtwenden vollzogen - statt Orientierung in unsicheren Zeiten zu geben. Schwarzrot droht, eine Koalition zu werden, die die großen strukturellen Probleme in Deutschland und Europa wegen Uneinigkeit nicht angeht und stattdessen ihren altbekannten Klientelen nichts zumuten will. Sie deutet sich als eine Koalition an, die keine Antwort auf die existenziellen Herausforderungen der Klimakrise und des Artensterbens hat - und zugleich nicht in der Lage ist, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland zu stärken.

Wir sind 2021 als Teil der Bundesregierung angetreten, unser Land für die Anforderungen der Zukunft zu wappnen, klimaneutralen Wohlstand zu ermöglichen und für mehr soziale Gerechtigkeit und Bürgerrechte zu sorgen. Viel ist uns dabei gelungen - und das in einer Zeit großer Krisen: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat eine massive Energiekrise ausgelöst und einen zentralen Pfeiler des bisherigen deutschen Geschäftsmodells ins Wanken gebracht. Trotz der Blockadehaltung beim Haushalt und der engen Spielräume durch die Schuldenbremse ist es uns gelungen, das Land sicher durch diese Krise zu führen. Wir haben Orientierung gegeben, die Energieversorgung stabilisiert, die Erneuerbaren massiv vorangebracht, Deutschlands Abhängigkeit reduziert und uns in einer geopolitisch unsicheren Zeit klar an die Seite der Ukraine gestellt - für unser Land und für Europa. In Europa haben wir mit dem Green Deal das größte ökologische Gesetzespaket durchgesetzt, das es bisher gab. Wir haben Milliarden in den Natürlichen Klimaschutz investiert und das erste Klimaanpassungsgesetz in Deutschland verabschiedet. Den Umbau der landwirtschaftlichen Tierhaltung hin zu mehr Tierwohl haben wir mit einer transparenten staatlichen Tierhaltungskennzeichnung begonnen. Über das Kita-Qualitätsgesetz investieren wir bis 2026 zehn Milliarden Euro in bessere und verlässlichere Kinderbetreuung. Mit dem Kulturpass haben wir Jugendlichen einen neuen Zugang zur Kultur ermöglicht und die Kulturwirtschaft gestärkt. Wir verlassen diese Regierung in dem Bewusstsein, Deutschland in vielen entscheidenden Bereichen in einem besseren Zustand zu hinterlassen, als es vorher war.

40 Auch um diese und weitere Erfolge zu erreichen, waren Kompromisse notwendig.  
41 Einige dieser Kompromisse gingen an unsere Schmerzgrenzen oder auch darüber  
42 hinaus, haben dabei in Teilen unserer Wählerschaft für Irritation oder  
43 Enttäuschung gesorgt. Sie waren das Ergebnis der Koalition mit einer meist  
44 destruktiven FDP, die mehr blockieren als regieren wollte, und der mangelnden  
45 Führung von Olaf Scholz, der nicht in der Lage war, einen fairen und geordneten  
46 Interessenausgleich der drei Partner zu gewährleisten. Gekoppelt mit eigenen  
47 Fehlern hat diese Konstellation auch dazu geführt, dass die Ampelregierung nicht  
48 die nötige Sicherheit und Kompetenz vermitteln konnten, die es in Zeiten der  
49 Verunsicherung auf ganz verschiedenen Ebenen gebraucht hätte - vor allem für die  
50 Bewältigung der materiellen Sorgen der Menschen, aber auch für die  
51 Planungssicherheit von Unternehmen.

52 Dadurch haben wir in verschiedene Richtungen Vertrauen verloren. So hat unser  
53 Bündnis mit der kritischen Zivilgesellschaft einige Risse bekommen. Wir müssen  
54 aufarbeiten, wieso dies gerade im Bereich der Klima- und Umweltpolitik geschehen  
55 ist, wo wir auch große Erfolge erzielen konnten. Gegenstand der Aufarbeitung  
56 muss unser Umgang mit Kompromissen sein: Es muss unser Ziel sein, unsere Erfolge  
57 besser darzustellen, offen zu sagen, welche Abstriche wir in der Aushandlung in  
58 den gegebenen Mehrheitsverhältnissen machen mussten, und parallel aufzuzeigen,  
59 wo wir eigentlich hinwollen. Dazu gehört auch ein besseres kommunikatives  
60 Zusammenspiel von Regierung, Partei, Fraktion und Landesregierungen, die jeweils  
61 eigene Akzente setzen können. Auf dieser Grundlage sollten wir auch offen mit  
62 unseren Partnern sprechen, um den Kompromiss in der Regierung als Werkzeug für  
63 Veränderung besser zu legitimieren und gleichzeitig Kritik auch zu hören und  
64 nicht das Ziel aus den Augen zu verlieren. Allerdings hätten wir an einigen  
65 Stellen die Unterstützung unserer Partner gebraucht, wenn die konkrete  
66 Klimapolitik in der Kritik stand. Wir kämpfen auch mit ihnen weiter für eine  
67 ambitionierte Gasunabhängigkeitsstrategie, gegen den drohenden Rollback unserer  
68 ambitionierten Klimapolitik und für die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels. Das  
69 verbinden wir bewusst mit wertorientierten Umwelt- und Naturschutz, der die  
70 Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen als eigenes Ziel definiert.

71 Zugleich haben wir gesehen, dass besonders unsere klimapolitischen Vorhaben  
72 viele verunsichert haben. Denn sie gingen davon aus, sie würden über Gebühr in  
73 ihr Alltagsleben oder Wirtschaften eingreifen. Angesichts der wirtschaftlichen  
74 und geopolitischen Umbrüche konnten die Kampagnen, die gegen unsere Politik  
75 betrieben wurden, besonders gut verfangen. Wir stellen aber auch fest, dass es  
76 uns nicht gelungen ist, diesen Ängsten angemessen zu begegnen, dass wir nicht  
77 immer rechtzeitig für die soziale und wirtschaftliche Absicherung sorgen konnten  
78 und die Umsetzung zu sehr ins Kleinklein ging.

79 Unsere Politik speist sich aus der Einsicht, dass gewandelte Umstände - seien es  
80 klimapolitische Notwendigkeiten, geopolitische Umwälzungen, gesellschaftliche  
81 Umbrüche - politische Veränderungen erfordern, damit es gerecht, demokratisch  
82 und nachhaltig zugehen kann. Gleichzeitig befinden wir uns in einer  
83 Stimmungslage, die einerseits konkreten Veränderungen skeptisch gegenübersteht  
84 und andererseits klar einfordert, dass sich grundlegend etwas ändert. Die  
85 Menschen erwarten von der Politik Antworten auf diese Herausforderungen, die  
86 alltagstauglich sind und Zuversicht geben. Viele haben in ihrem Alltag genügend  
87 Herausforderungen und wollen daher nicht noch vielen weiteren Problemen der  
88 Zukunft ausgeliefert sein. Sie wollen zu Recht, dass ihr Leben besser und  
89 gerechter wird. Sie wollen auch, dass das Land funktioniert, weniger

90 schwerfällig und kompliziert ist. Das ist der letzten Bundesregierung, das ist  
91 auch uns trotz unserer großen Erfolge nicht im ausreichenden Maß gelungen. Hier,  
92 wo wir in der Regierungskoalition eine Schwäche hatten, müssen wir jetzt unsere  
93 Stärke wiederfinden: Nämlich aufzuzeigen, wie Lösungen den Alltag besser machen,  
94 und wo nötig und möglich auch dazu beitragen, unsere globalen Probleme zu lösen.  
95 Dass dies Hand in Hand gehen kann, haben wir zum Beispiel bei der dezentralen  
96 Energiewende gesehen, die dort besonders gut funktioniert, wo Kommunen oder  
97 Privathaushalte über eigene Anlagen zu selbstbestimmten Akteuren werden und von  
98 den wirtschaftlichen Vorteilen profitieren.

99 Im Wahlkampf konnten wir im Ansatz zeigen, was wir aus unserer  
100 Regierungserfahrung und auch unseren eigenen Fehlern gelernt haben und wie wir  
101 den begonnenen Weg im Dienste unseres Landes hätten fortführen können. Trotzdem  
102 haben wir entscheidende Debatten nicht für uns gewinnen können – etwa zur  
103 Zukunft der sozialen Sicherungssysteme oder zur Migrationspolitik, bei der wir  
104 eine kommunikative und strategische Unklarheit an den Tag gelegt haben. Die  
105 wirtschaftlich schwierige Situation wurde uns angelastet.

106 Wir wollen auch daraus lernen, warum wir uns in der Polarisierung der letzten  
107 Wahlkampfwochen, die durch den Wort- und Tabubruch der Union in ihrer  
108 gemeinsamen Abstimmung mit der AfD ausgelöst wurde, nicht genug behaupten  
109 konnten. Wir haben nicht ausreichend ausgestrahlt, dass Regieren kein  
110 Selbstzweck ist – und dass eine Regierungsbeteiligung mit einer Merz-CDU an  
111 klare Bedingungen geknüpft war. Durch den Wortbruch der gemeinsamen Abstimmung  
112 mit der AfD durch die Union unter Friedrich Merz und mangelnden Mehrheiten für  
113 andere Bündnisse fehlte am Ende eine glaubwürdige machtpolitische Perspektive  
114 für eine Stimme für Bündnis 90/Die Grünen. Es gilt für uns: Wir beteiligen uns  
115 an einer Regierung dann, wenn wir sozial-ökologisch und bei den Menschen- und  
116 Bürgerrechten echten Fortschritt erreichen können.

117 Die erfolgreichen Ansätze und der Schwung aus der Wahlkampagne sind eine gute  
118 Grundlage, um die Lücken aufzuarbeiten und zu schließen. Diesen Weg wollen wir  
119 jetzt gehen. Das ist um so nötiger, als wir uns einem weltweiten Rechtsschwenk  
120 gegenüber sehen, der eine ideologische Verbrüderung von Putins Russland und den  
121 USA unter Trump mit sich bringt. Die Verletzung internationalen Rechts,  
122 Brutalität und Grausamkeit sowie Menschenverachtung werden zu normalen  
123 Politikmitteln gegebenüber allem, was schwächer scheint. Sie teilen in Starke  
124 und Schwache, wollen Schwarze, Frauen, behinderte Menschen oder Trans- und  
125 Homosexuelle in ihren Rechten beschneiden. Wissenschaft wird zum Feind. Dieses  
126 Gegenprogramm zur Demokratie fasst nach und nach auch in Europa Fuß und wird  
127 normalisiert. Dieser Konflikt zwischen einer erstarkten Rechten und der  
128 liberalen, werteorientierten Demokratie wird auch in Russlands Angriffskrieg auf  
129 die Ukraine ausgetragen. Europa muss Hort der Aufklärung bleiben.

## 130 2. Klare, gestaltende und empathische Opposition

131 Wir stehen jetzt am Anfang einer Oppositionszeit unter radikal veränderten  
132 Vorzeichen. Durch das Erstarken von Rechtsextremen und Autoritären geraten die  
133 regelbasierte Weltordnung und der freie Handel, die bis heute der Anspruch des  
134 politischen und wirtschaftlichen Handelns Deutschlands sind, immer mehr unter  
135 Druck. Die Klimakrise und die Plünderung unseres Planeten werden immer  
136 deutlicher spürbar und greifen existenziell in das Leben von Milliarden Menschen  
137 ein. Die Wirtschaft steht durch diese Umbrüche und mangelnde

138 Produktivitätssteigerungen im letzten Jahrzehnt vor riesigen Herausforderungen  
139 und Anpassungen, was sich auch in Arbeitsplatzverlusten und Umstrukturierungen  
140 niederschlägt. Und schließlich setzt der demografische Wandel unsere  
141 Sozialsysteme unter Druck, was auch zu höheren Beiträgen führt. Verkrustete  
142 Strukturen und eine Zementierung sozialer Ungleichheit geben ihr Übriges für  
143 einen potentiell explosiven Mix.

144 Die politische Auseinandersetzung, die wir in der Opposition suchen werden,  
145 findet in einer gewandelten und sich immer weiter wandelnden Öffentlichkeit  
146 statt, die von zunehmender Fragmentierung und der Dominanz von Tech-Oligarchen  
147 gekennzeichnet ist und in der groß angelegte Desinformationskampagnen aus dem  
148 eigenen Land wie von außen stetig mehr Wirkung entfalten können. Das stellt neue  
149 Anforderungen an unsere Arbeit als politische Partei. Wir müssen auf  
150 verschiedene Weise in die Gesellschaft und die politische Öffentlichkeit wirken  
151 - über die traditionellen Medien, soziale Netzwerke, vor allem aber auch den  
152 beständigen direkten Austausch auch jenseits von Wahlkampfzeiten und auch mit  
153 jenen, die uns nicht sofort zustimmen. Diese Herausforderung ist besonders groß  
154 in den ostdeutschen Bundesländern, wo sich in der Gesamtlage ein immenser  
155 Vertrauensverlust in die demokratische Parteienlandschaft zeigt. Die starke  
156 Zustimmung für Parteien, die Bündnis 90/Die Grünen zum Feindbild erklären, sorgt  
157 in den strukturell schwachen Regionen und insbesondere im Osten Deutschlands für  
158 einen nochmals stärkeren politischen Gegenwind.

159 Wir stellen zugleich fest, dass in der politischen Debatte immer weniger die  
160 sachliche Auseinandersetzung über Inhalte, sondern Vorurteile und Zuschreibungen  
161 eingesetzt werden. Schon vor dem Regierungseintritt hat ein großer Teil der  
162 politischen Mitbewerber erfolgreich darauf gesetzt, uns mit dem Mittel von  
163 Zuschreibungen zu diskreditieren und damit die Anschlussfähigkeit unserer  
164 Inhalte in weite Teile der Gesellschaft zu unterlaufen. Das war auch dank der  
165 digitalen Verbreitungswege erfolgreich, deren Algorithmen Hass und Hetze  
166 begünstigen. Wir werden uns damit auseinandersetzen, warum einige dieser  
167 Kampagnen besonders gut verfangen konnten. Dazu gehört besonders eine  
168 Betrachtung der politischen Debatten, die wir in der Regierungszeit verloren  
169 haben - und den Gründen dafür.

170 In den Verhandlungen zum Sondervermögen über 500 Milliarden Euro für  
171 Infrastrukturinvestitionen und der Grundgesetzänderung für mehr Sicherheit haben  
172 wir gezeigt, welche Haltung wir in den kommenden Jahren einnehmen wollen: eine  
173 klare, gestaltende und empathische Opposition. Wir wollen führende Kraft der  
174 linken Mitte werden, die die Achtung der Menschenrechte, den Schutz der Natur,  
175 die Wahrung und Erneuerung unserer Freiheit, soziale Gerechtigkeit und eine  
176 ökologisch-soziale Marktwirtschaft - in einem geeinten Europa - auf die Agenda  
177 des Parlaments und der Gesellschaft setzt. Mit erneuerten programmatischen  
178 Grundlagen wollen wir als starke Mitgliederpartei weiter in die Gesellschaft  
179 ausgreifen, zuhören, diskutieren und daraus die Kraft für Veränderung und  
180 Gestaltung schöpfen. Wir wollen dabei auch in der Opposition Vorschläge machen,  
181 die die zukünftigen Herausforderungen in den Blick nehmen, vorausdenken und neue  
182 Antworten entwickeln. Wir wollen als Opposition Vorschläge unterbreiten, die  
183 konkret umsetzbar sind und gleichzeitig Teil der Lösung für unsere großen  
184 strukturellen Herausforderungen sind, damit sie reale und greifbare  
185 Verbesserungen im Alltagsleben aller Menschen bewirken können. Und wir wollen  
186 unsere Oppositionsarbeit im Bundestag mit unserer täglichen Arbeit für das Land  
187 in Rathäusern, Dezernaten oder Landesministerien verknüpfen und ebenso mit

188 unserem Einfluss im Bundesrat und dem Europäischen Parlament - eine wirkmächtige  
189 Partei auf allen Ebenen. Wir sind überzeugt: Die Mehrheit der Bürgerinnen und  
190 Bürger will mitgestalten für ein nachhaltiges, demokratisches und gerechtes  
191 Deutschland und Europa, wenn wir die Rahmenbedingungen dafür schaffen! Für diese  
192 Mehrheit sind wir Bündnispartei.

### 193 3. Mit inhaltlicher Stärke als Antriebskraft

194 Unsere inhaltliche Stärke ist unsere Antriebskraft. Während in der neuen  
195 Bundesregierung eine Koalition des Aneinanderreihens von Wahlversprechen droht,  
196 wollen wir unser Programm auf der Höhe der Zeit weiterentwickeln. Unser Ziel ist  
197 und bleibt es, dieses Land ökologischer und gerechter zu machen.

198 Darum wollen wir an unserem Profil arbeiten, gemeinsam diskutieren und uns für  
199 die Zukunft aufstellen. Wir wollen die Erfahrungen aus der Regierungszeit und  
200 aus dem Bundestags- und Europawahlkampf analysieren und davon lernen.

201 Wir wollen dabei nicht in erster Linie von den politischen Instrumenten her  
202 denken, sondern von den Anforderungen, die die Menschen in den verschiedensten  
203 Lebenslagen an die Politik stellen. Wenn wir als Partei in einer fragmentierten  
204 politischen Landschaft das nötige Gewicht zur aktiven Gestaltung erreichen  
205 wollen, brauchen wir einerseits eine klare Haltung und gesellschaftliche  
206 Verankerung, zugleich aber die Fähigkeit, darüber hinaus Menschen anzusprechen,  
207 die wir bisher noch nicht von uns überzeugen konnten: Nur wer einen festen Stand  
208 hat, kann auch effektiv ausgreifen. Wir wollen Bündnisse schmieden und  
209 ermöglichen. Deshalb gehört es zu unserer Aufgabe uns zu fragen, wie wir die  
210 Menschen, die uns einmal gewählt haben - unabhängig davon, wohin sie abgewandert  
211 sind - wieder zu uns holen. Dafür braucht es ein Programm, das auf vielfältige  
212 Bedürfnisse antwortet, und zugleich eine Ansprache, die ganz verschiedene  
213 Menschen adressiert.

214 Das erzeugt auch Widersprüche: eine Partei für viele hat auch viele Facetten,  
215 Stile und Ansichten. Es war und ist unsere Stärke als Grüne, diese verschiedenen  
216 Ansätze auszudiskutieren und dann gemeinsame Entscheidungen zu treffen. Wir  
217 wollen noch besser darin werden, Unterschiede in unserer Partei auf der Basis  
218 unserer gemeinsamen Werte auch auszuhalten. Die Grundlage dabei ist stets: Wir  
219 suchen den politischen Gegner nicht zuerst in den eigenen Reihen. Wir  
220 diskutieren nicht nur abstrakt über eine Orientierung, sondern auch konkret über  
221 Lösungen und Haltungen. Damit nehmen wir auch eine gesellschaftliche Rolle ein,  
222 die wir immer wieder in entscheidenden politischen Momenten unseres Landes  
223 einnehmen konnten: Bündnis 90/Die Grünen sollen der Ort sein, an dem  
224 gesellschaftliche Debatten offen ausgetragen werden können, um den  
225 gesellschaftlichen Diskurs zu prägen und dann Eingang in den politischen Prozess  
226 zu finden. Diesen Ort hat unsere Gesellschaft nötig. Dieser Ort wollen wir in  
227 der Opposition wieder vermehrt sein.

228 Wir haben im Wahlkampf erfahren, dass es uns nicht auf allen Themenfeldern  
229 gelungen ist, bei unseren innerparteilichen Klärungen mit den schnellen  
230 Veränderungen der politischen Lage Schritt zu halten. Bei vielen Themen haben  
231 wir einen großen Konsens innerhalb unserer Partei, bei anderen haben wir  
232 auseinanderlaufende Positionen, die wir bisweilen mit Formelkompromissen  
233 verbunden haben. Hier stehen Debatten und Entscheidungen an, die wir in den

234 kommenden Monaten konstruktiv und demokratisch führen wollen. Dazu gehört es für  
235 uns, zukunftsweisende Konzepte auszubuchstabieren:

- 236 1. Wir geben unserem Leitbild einer „sozial-ökologischen Marktwirtschaft“ ein  
237 Update: Deutschlands europäisches Wohlstandsmodell braucht eine  
238 nachhaltige Erneuerung. Das Zusammenspiel offener, fairer Märkte mit  
239 funktionierendem Wettbewerb und möglichst stabilen makroökonomischen  
240 Rahmenbedingungen in einer von geopolitischen Motiven getriebenen Politik  
241 anderer Wirtschaftsräume erfordert neue Antworten. Wie kann eine  
242 resiliente, nachhaltige Gesellschaft entstehen unter dem Druck der  
243 Gewinnmaximierung der Kapitalmärkte? Bei unseren Instrumenten klären wir,  
244 wie ein intelligenter Mix aus Preissignalen, Ordnungsrecht, Anreizen und  
245 Industriepolitik aussieht, der wo nötig wirksam reguliert und gleichzeitig  
246 unnötige Bürokratie zurückdrängt. Aktive Wettbewerbspolitik kann zu einem  
247 Markenzeichen grüner Politik werden, um europäische Innovation und  
248 Resilienz zu ermöglichen sowie wirtschaftliche Machtkonzentration und  
249 übermächtigen Lobbyismus wie bei den digitalen BigTech-Konzernen  
250 entgegenzutreten. Unsere Wirtschaftspolitik soll einen Beitrag dazu  
251 leisten, dass das Leben bezahlbar bleibt. Beim Steuersystem muss die  
252 ungleiche Vermögensverteilung so gerechter werden, dass gleichzeitig  
253 starke Investitionsanreize für Unternehmen im Inland gesetzt werden. Wir  
254 werden ausbuchstabieren, wie gute, tariflich gesicherte Arbeit statt  
255 prekärer Beschäftigung für alle Arbeitnehmer\*innen Realität werden kann,  
256 neue Flexibilitätsbedarfe realisiert und Fragen von Weiter- und Ausbildung  
257 adressiert werden können.
- 258 2. Wir arbeiten an sozialer Sicherung und Daseinsvorsorge, die für alle  
259 funktioniert. Wesentliche Bestandteile davon sind eine neue Basis für  
260 unsere sozialen Sicherungssysteme, die dem demografischen Wandel  
261 standhalten, die wirklich solidarisch finanziert sind und allen die  
262 Sicherheit geben, im Alter und im Notfall gut versorgt zu sein; ein  
263 gerechtes Bildungssystem, das für alle funktioniert und die Möglichkeit  
264 für individuelle Entfaltung und sozialen Aufstieg bietet; eine  
265 Gesundheitsversorgung, die einfachen und verlässlichen Zugang zu  
266 ärztlicher Versorgung und würdiger Pflege bietet und solidarisch  
267 finanziert ist.
- 268 3. Wir gestalten Demokratie und Teilhabe für alle Menschen in einer  
269 vielfältigen Einwanderungsgesellschaft. Dazu gehört es zum einen, der  
270 wachsenden Ausgrenzung von Menschen entgegenzutreten. Wir stehen dabei für  
271 eine faktenbasierte Migrationspolitik, die Integration ermöglicht,  
272 konkrete Verbesserungen vor Ort schafft und Herausforderungen angeht, die  
273 Migration auch mit sich bringt.
- 274 4. Wir formulieren eine Außenpolitik in den veränderten geopolitischen  
275 Realitäten - mit einer sicherheitspolitischen Antwort, aber auch einer  
276 neuen wirtschaftlichen Resilienz. Wir beschreiben weiter konkret, was es  
277 angesichts des russischen Angriffskrieges bedeutet, Friedenspartei zu  
278 sein. Wir diskutieren die innenpolitischen Herausforderungen  
279 außenpolitischer Konflikte: Wie festigen wir vor dem Hintergrund der  
280 unterschiedlichen deutschen Geschichten mit Blick auf die Sowjetunion  
281 unsere Solidarität zur Ukraine? Wie diskutieren wir über schwierige und

282 polarisierende Themen, besonders den israelisch-palästinensischen  
283 Konflikt? Wir buchstabieren auch die Zukunftsvorstellung unseres  
284 Grundsatzprogramm einer "Föderalen Europäischen Republik" aus.

285 Mit solchen glaubwürdigen und positiven Gegenentwürfen begegnen wir auch der  
286 Rechtsverschiebung der politischen Landschaft. Bündnis 90/Die Grünen können und  
287 sollen Orientierungsort für Kräfte sein, die sich dem Rechtsruck entgegenstellen  
288 wollen. Dazu gehört eine Analyse des Erstarkens der AfD rechtsradikaler Kräfte  
289 und ihrer Partner, bei uns in Deutschland und weltweit: Welchen Anteil haben wir  
290 daran, und welchen Anteil und welche Rolle können wir daran haben, sie zu  
291 schwächen? Wir gehen all diese Herausforderungen europäisch an. Wir tun das,  
292 indem wir die europäische Einigung im Angesicht von Populismus und  
293 Wiedererstarken des Nationalismus so voranbringen, dass sie die Europäer\*innen  
294 wieder begeistert und deutlich macht, dass wir zusammen stärker sind.

295 Unsere Rolle als zentrale demokratische Oppositionspartei gibt uns in diesem  
296 Prozess die Chance, unsere grünen Werte selbstbewusst nach vorne zu stellen und  
297 gleichzeitig neue programmatische Impulse zu entwickeln. Wir fangen nicht bei  
298 Null an: Nachdem wir in unserer Regierungsbeteiligung viele Weichenstellungen  
299 für die klimaneutrale und gerechte Erneuerung unseres Landes und seines  
300 Wohlstands haben vornehmen können, werden zur kommenden Bundestagswahl in vielen  
301 Bereichen neue Konzepte vonnöten sein. Sie müssen nach den nötigen Kompromissen  
302 in der Regierungszeit unser eigenes grünes Profil wieder entwickeln und deutlich  
303 sichtbar machen. Die Konsequenzen aus der Plünderung unseres Planeten und der  
304 Zerstörung unserer Lebensgrundlagen werden wir in klarerer und lebendigerer  
305 Sprache beschreiben und mit unseren Antworten zusammen kommunizieren. Unsere  
306 Konzepte müssen sich auf der Höhe der grundlegend veränderten weltpolitischen  
307 Zusammenhänge befinden, der digitalen Revolution Rechnung tragen, unseren  
308 demokratischen Zusammenhalt stärken und die ökologischen Grundlagen für unser  
309 Leben auf diesem Planeten sichern können. Dabei behalten wir immer den Menschen  
310 in seiner Würde und Freiheit im Zentrum unserer Politik.

#### 311 4. Die Bündnispartei für morgen - unsere Partei zukunftsfähig machen

312 Eine treibende und gestaltende demokratische Opposition findet nicht nur im  
313 Bundestag und anderen politischen Gremien statt. Sie wird von der Partei als  
314 Ganzes getragen. Damit unsere gewachsene Partei diese Rolle ausfüllen kann, muss  
315 sie noch sichtbarer, partizipativer und demokratischer werden.

316 Wir haben oft aus Rückschlägen gelernt: Wir sind aus dem Bundestag geflogen und  
317 haben daraufhin unsere erste Regierungsbeteiligung errungen. Wir sind nach dem  
318 Ende der ersten Regierungsbeteiligung weiter gewachsen, sind in die  
319 Staatskanzlei in Baden-Württemberg und zahlreiche Landesregierungen und  
320 Rathäuser eingezogen. Wir haben dazu beigetragen, die Europäische Union mit dem  
321 Green Deal auf Klimakurs zu bringen. Wir sind immer wieder in zahlreiche  
322 europäische Regierungen und Parlamente eingezogen. Mit dem Rückenwind unserer  
323 Regierungsbeteiligung, eines erfolgreichen Wahlkampfes und den Zehntausenden  
324 neuer Mitgliedern haben wir erneut die Möglichkeit, stärker wieder  
325 zurückzukehren. Unsere Partei ist erfahrener, schlagkräftiger, digitaler und  
326 vernetzter als je zuvor. Dieses Potenzial wollen wir nutzen, um unseren Beitrag  
327 zur Stabilisierung unserer bedrohten Demokratie zu leisten und das Land als  
328 führende Kraft der linken Mitte zu gestalten.

329 Das bekräftigt einerseits klar, dass wir nicht für eine gesellschaftliche Nische  
330 stehen, gleichzeitig aber auch die Notwendigkeit, konstant mit  
331 zivilgesellschaftlichen Akteuren von lokaler Ebene bis Europa, mit Kultur und  
332 Wissenschaft, mit Unternehmen und Gewerkschaften, mit den Kirchen, Religions-  
333 und Weltanschauungsgemeinschaften nicht nur im Austausch zu sein, sondern  
334 gemeinsam Konzepte zu entwickeln, um Mehrheiten zu erringen. Deshalb gilt es,  
335 von den eigenen Standpunkten her Bündnisse zu schließen, aufeinander zuzugehen,  
336 und dafür zu sorgen, dass gesellschaftliche Bündnisse überhaupt noch möglich  
337 sind.

338 Wir wollen aus dieser Haltung unseren Anspruch als Bündnispartei neu definieren.  
339 Dabei greifen wir nicht zuletzt auch auf die politische Traditionen des Bündnis  
340 90 in Ostdeutschland und der Bürgerbewegungen, die zur Gründung der Grünen  
341 geführt haben, zurück. Wir erwarten nicht, dass der Staat alle Probleme löst,  
342 noch gehen wir davon aus, dass der Markt es schon richten wird. Neben dem  
343 demokratischen Staat und dem sozial-ökologischen Markt als definierende Kräfte  
344 unserer Gesellschaft zählt für uns maßgeblich eine aktive Bürgergesellschaft.  
345 Wir haben dabei unsere Partei im Blick und darüber das Land als Ganzes, denn  
346 unser Ziel muss es sein, den Einfluss antidemokratischer Parteien und Kräfte  
347 zurückzudrängen. Drei Gedanken spielen dabei eine wichtige Rolle:

348 1. Als erstes gilt es eine Politik zu betreiben, die gesellschaftliche  
349 Bündnisse sucht und ermöglicht. Der Angriff der Unionsparteien auf  
350 Nichtregierungsorganisationen und Menschen, die sich gemeinsam engagieren,  
351 bestärkt uns in unserer klaren Haltung, dass eine starke, unabhängige und  
352 breit aufgestellte Zivilgesellschaft das beste Rückgrat für eine starke  
353 Demokratie ist – eine Demokratie, in der Menschen zusammenfinden, sich  
354 Gehör verschaffen und auf dieser Grundlage Bündnisse schmieden können.  
355 Deswegen stehen wir unverrückbar an der Seite der demokratischen  
356 Zivilgesellschaft, der Wissenschaft und Kultur, die unter Druck stehen.  
357 Wir brauchen sie neben den Unternehmen, Religionsgemeinschaften, dem  
358 organisierten Sport und vielen anderen Akteuren, die gemeinsam unsere  
359 Demokratie ausmachen und die wir als Partner verstehen. Wir wollen mit all  
360 diesen Partnern das Gespräch intensivieren und - wo nötig - verlorenes  
361 Vertrauen wieder aufbauen.

362 2. Als zweites der Auftrag, mit einer hohen Glaubwürdigkeit in unseren  
363 Kernthemen Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Freiheit und Bürgerrechte  
364 ebenso wie Europa die Verbindung zu unserer Stammwählerschaft zu stärken,  
365 uns gleichzeitig aber auch weiter zu öffnen und besonders auf Menschen  
366 zuzugehen, die sich von uns bislang nicht oder nicht mehr angesprochen  
367 oder inhaltlich vertreten fühlen. Wir werden auch weiter die Stimme  
368 derjenigen sein, die sich durch das Erstarken der Rechtsextremen bedroht  
369 fühlen, vor allem migrantische Communities. Wir wollen auch anschlussfähig  
370 und wählbar sein für Menschen, die in einigen Punkten Widerspruch zu  
371 unseren Vorstellungen haben. Wir halten Kritik aus und stellen ihr uns -  
372 das unterscheidet uns von anderen. Dazu wollen wir aber auch dezidiert  
373 dort sichtbar, hörbar und ansprechbar werden, wo wir dies bislang noch  
374 nicht ausreichend sind - und wo uns anfangs auch ein harter Wind der  
375 Ablehnung entgegenweht. Glaubwürdig wird dieser Anspruch nur, wenn wir  
376 bereit sind, andere Perspektiven ernst zu nehmen, zu verstehen, warum uns

377 Menschen kritisch sehen – und was wir tun müssen, um Vertrauen  
378 zurückzugewinnen.

379 3. Als drittes kommt dazu heute mehr denn je die europäische und  
380 internationale Dimension des Bündnisgedankens. Wir sind die Partei, die  
381 für ein Vereintes Europa eintritt und darüber hinaus für eine Weltordnung  
382 der Kooperation und des Rechts statt der Konfrontation und der Logik der  
383 Gewalt. Das spiegelt sich in unserer Politik wider: Es muss aber auch  
384 vermehrt Teil unserer Parteikultur werden. Denn wenn sich die  
385 antidemokratischen, isolationistischen Akteure international aufstellen,  
386 müssen wir dies um so mehr tun. Mit einem sehr europäisch orientierten  
387 Bundestagswahlkampf haben wir hier wichtige Schritte getan. Wir  
388 intensivieren jetzt unser Engagement für unsere Grüne europäische  
389 Parteienfamilie EGP, aber stärken auch jenseits davon unsere Verbindungen  
390 zu politischen und gesellschaftlichen Akteuren in Europa und darüber  
391 hinaus. Auch in Europa kommt es darauf an, die unterschiedlichen  
392 Bedingungen in den Mitgliedstaaten anzuerkennen und daraus Gemeinsamkeit  
393 zu entwickeln. In Berlin ist unser Anspruch die europäischste Opposition  
394 zu werden, die es bisher in deutschen Politik gab. Wenn die  
395 Bundesregierung in Brüssel die Stärkung Europas bremst oder den Green Deal  
396 rückabwickeln will, werden wir das in Berlin konsequent zum Thema machen.

397 Unser Selbstverständnis als Programm- und Bündnispartei bestimmt auch unsere  
398 Rolle in der Opposition. Einerseits werden wir vom Standpunkt unseres starken  
399 Programms klar machen, wo die Regierung zu kurz greift. Dafür werden wir auch in  
400 Bündnissen arbeiten, wenn es darum geht, Klimaschutz, Gerechtigkeit und die  
401 notwendigen Veränderungen in Staat, Wirtschaft und Infrastruktur gegen die  
402 Regierung voranzubringen. Zugleich sind wir grundsätzlich dazu bereit, wo es  
403 sinnvoll ist, konstruktiv mit der Regierung und den demokratischen Parteien auf  
404 Landes-, Bundes- und Europaebene zusammenzuarbeiten.

#### 405 5. Die wachsende Partei gemeinsam gestalten

406 Wir wollen uns als gewachsene Mitgliederpartei in unseren Strukturen erneuern.  
407 Eine moderne Mitgliederpartei muss vielfältige Möglichkeiten für Engagement,  
408 Beteiligung und Mitbestimmung geben. Sie muss zugleich eine Plattform bieten,  
409 die Mitgliedern, aber auch Interessierten die Möglichkeit gibt, eigene Ideen und  
410 Formate einzubringen und umzusetzen. Ihre Verfahren müssen demokratisch und das  
411 heißt nicht zuletzt fair, transparent und zugänglich sein. Sie müssen den  
412 gewandelten gesellschaftlichen und technischen Gegebenheiten Rechnung tragen.  
413 Auch das gehört zur Verantwortung einer demokratischen Partei angesichts  
414 antidemokratischer Tendenzen: Dass sie jenseits der Parlamente und Regierungen  
415 präsent, ansprechbar und wirkungsvoll ist. Dass sie zugleich in der politischen  
416 Auseinandersetzung schlagkräftig und sichtbar ist.

417 Dafür brauchen wir starke, agile und handlungsfähige Gremien, vom Ortsverband  
418 über LAGen und BAGen bis hin zur Bundespartei als Teil der Grünen europäischen  
419 Parteienfamilie. Dafür brauchen wir zugleich Mitmach-, Gesprächs- und  
420 Kampagnenformate jenseits der Gremien - mit neuen, vielfach digitalen  
421 Möglichkeiten der Beteiligung. Wir haben 160.000 Mitglieder – und ihre  
422 Unterstützung brauchen wir in Kampagnen, bei der Mobilisierung und in der  
423 Bündnisarbeit. Wir wollen eine Partei für Menschen in vielfältigen

424 Lebenssituationen sein, und auch Beteiligungsangebote für diejenigen schaffen,  
425 die nicht über ausreichend Zeit und Ressourcen für Gremienarbeit verfügen.

426 Für die notwendigen Strukturreformen ernennt der Bundesvorstand eine  
427 Satzungskommission mit vielfältigen Vertreter\*innen aus unterschiedlichen  
428 Bereichen der Partei. Sie soll Vorschläge erarbeiten, welche Änderungen an der  
429 Satzung notwendig sind, damit die Partei in ihrer Organisation, Beteiligung und  
430 Mitgliederpartizipation den gewachsenen Anforderungen und der gestiegenen  
431 Mitgliederzahl gerecht werden kann.

432 Der Vorstand entwickelt zusätzlich mit der Initiative „Mitglieder treiben  
433 Innovation“ strategisch Formate, Strukturen und Instrumente, um die Potenziale  
434 nutzen zu können, die unsere gewachsene Partei mit über 160.000 Mitgliedern,  
435 einer starken kommunalen Verankerung und wachsender Bedeutung in der  
436 gesellschaftlichen Debatte bietet.

437 Die Weiterentwicklung erfolgt entlang von drei zentralen Handlungsfeldern:

- 438 1. Beteiligung & Dialog: Wir wollen unsere gewachsenen Beteiligungsformate  
439 stärken und weiterentwickeln – analog wie digital. Ziel ist es, auch in  
440 einer großen Partei direkte Mitgestaltung zu ermöglichen,  
441 niedrigschwellige Zugänge zu schaffen und den Austausch zwischen Basis,  
442 Mandatsträger\*innen und Partei weiter zu verbessern.
- 443 2. Kampagne & Kommunikation: Wir verfügen über viele engagierte Mitglieder  
444 und professionelle Kampagnenarbeit. Um aktuellen Anforderungen gerecht zu  
445 werden, wollen wir die Kampagnenfähigkeit der Partei weiter stärken – auch  
446 jenseits klassischer Wahlkampfphasen. Dafür sollen neue  
447 Kommunikationsformate entstehen, die unsere Themen sichtbar machen und  
448 Mitglieder befähigen, selbst aktiv zu werden.
- 449 3. Innovation & Initiative: In der Partei existiert bereits eine hohe  
450 Innovationskraft. Diese wollen wir stärker sichtbar machen, bündeln und  
451 gezielt fördern. Digitale Tools, Plattformen, kreative Beteiligungsformate  
452 und konkrete Projekte aus der Mitgliedschaft sollen identifiziert,  
453 weiterentwickelt und in die Parteiarbeit integriert werden.

454 Damit diese Strukturen zum Erfolg führen können, muss die Partei so vielfältig  
455 sein, wie das Land, das sie vertritt. Wir richten das Augenmerk auf zwei  
456 besondere Herausforderungen.

457 1. Vielfalt ist unsere Stärke – in der Partei wie in der Gesellschaft. Ein  
458 Drittel der Menschen in Deutschland ist über 60, ein Drittel hat eine  
459 Migrationsgeschichte. Die Realität ist vielfältig – nach Herkunft, Ausbildung  
460 und Beruf, Alter, sexueller Identität, Lebensort oder Behinderung. Unser  
461 Vielfaltsstatut zeigt: Wir sind die einzige Partei, die Vielfalt strukturell  
462 verankert hat – und damit sichtbar macht, dass politische Teilhabe kein Zufall  
463 sein darf. Dank dieser Strukturen stellen wir heute die Fraktion mit dem  
464 höchsten Anteil an Abgeordneten mit Migrationsgeschichte. Wenn wir diese  
465 Perspektiven ernst nehmen und aktiv einbinden, stärken wir den  
466 gesellschaftlichen Zusammenhalt – denn inklusives Denken und  
467 Diversitätskompetenz gehören heute zu echter Führungsfähigkeit. Diese Kompetenz  
468 werden wir weiter stärken und gezielt fördern.

469 2. Ein nachhaltiges Wachstum grüner Politik hat im Osten größere Widerstände als  
470 in allen anderen Regionen. Es braucht eine kontinuierliche Unterstützung der  
471 Arbeit der aktiven Grünen in der Fläche durch Landes- und Bundesebene, eine  
472 Vernetzung grüner Akteure untereinander und in die Breite der Gesellschaft und  
473 eine klare gemeinsame Strategie in der Themen in und für Ostdeutschland  
474 gebündelt, die Entwicklung und Unterstützung der Strukturen und die Verbesserung  
475 der Sichtbarkeit von Ostperspektiven in der politischen Arbeit von Bündnis  
476 90/Die Grünen weiterentwickelt werden. Dazu wird der Bundesvorstand in  
477 Abstimmung mit Bund, Ländern und Europa ab diesem Frühsommer die Präsenz vor Ort  
478 in ostdeutschen Kreisverbänden zu einem Schwerpunkt machen. Den Kreisverbänden  
479 werden dazu Veranstaltungspakete zur Verfügung gestellt, um die Vorbereitung zu  
480 entlasten.

481 Im Herbst 2025 veranstaltet der Bundesverband im Osten ein grünes Festival für  
482 die Gesamtpartei mit dem Schwerpunkt Osten. Ziel des Festivals ist u.a. die  
483 Ermutigung und Vernetzung grüner und grün-naher Akteur\*innen in und für  
484 Ostdeutschland. Jenseits von Ostalgie oder Folklore soll an einer  
485 wertschätzenden und realistischen Perspektive auf den Osten gearbeitet werden.  
486 Neben Workshops und Trainings für Mitglieder sollen Diskussionsformate zu den  
487 inhaltlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen wie dem gesellschaftlichen  
488 Zusammenhalt, der wirtschaftlichen Transformation und bestehender  
489 Ungerechtigkeiten im Mittelpunkt stehen.

490 Gemeinsam mit den Ost-Landesverbänden wird ein Konzept erstellt und zeitnah  
491 umgesetzt, um die Präsenz der Grünen in ostdeutschen sowie sozialen Medien und  
492 die Präsenz ostdeutscher Themen in der Medienarbeit der Bundesgeschäftsstelle  
493 gezielt zu erhöhen.

494 Der Bundesvorstand wird gemeinsam mit den Landesverbänden Empfehlungen und  
495 Vorschläge aus der Partei für eine nachhaltige Stärkung der Grünen im Osten  
496 bündeln, unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen priorisieren und mit  
497 bestehenden Prozessen (Strukturprozess und Neuordnung der parteiinternen  
498 Finanzierungsstrukturen) zusammenführen.

499 Die Fundraising-Abteilung der Bundesgeschäftsstelle wird 2025 weiterentwickelt,  
500 um die Eigenmittel der ostdeutschen Landesverbände gezielt auszubauen.